

Munzel

Die fixen Kosten in der Kostenträgerrechnung

Dr. Gerhard Munzel

Die fixen Kosten in der Kostenträgerrechnung



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-663-14710-7 ISBN 978-3-663-14800-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-14800-5

D 82 (Diss. TH Aachen)

Verlags-Nr. 212

Copyright by Springer Fachmedien Wiesbaden 1966
Ursprünglich erschienen Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden 1966
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1966

Vorwort

Die Anregung zur Anfertigung der vorliegenden Untersuchung vermittelte mir mein sehr verehrter Lehrer, Herr Professor Dr. rer. pol. Herbert Vormbaum. Ihm und Herrn Professor Dr. jur. Fritz Ottel möchte ich an dieser Stelle für ihre wertvollen Ratschläge und ihre wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung dieser Veröffentlichung danken.

Das Manuskript der Arbeit wurde im Juli 1965 abgeschlossen.

Gerhard Munzel

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung

Anlaß, Zielsetzung und Gang der Untersuchung	13
--	----

1. Abschnitt

Grundlegung

A. Kosten und Kostenbegriffe	17
I. Der Begriff „Kosten“	17
II. Die variablen und die Grenzkosten	20
III. Die fixen Kosten	23
a) Der Fixkostenbegriff, Gründe für das Entstehen fixer Kosten und die Auswirkungen steigender Fixkosten	23
1. Der Fixkostenbegriff	23
2. Ursache und Gründe für das Entstehen fixer Kosten	28
3. Das „Gesetz“ von der Steigerung der fixen Kosten und die Auswirkungen steigender Fixkosten auf die Elastizität des Betriebes	32
b) Die Arten der fixen Kosten	36
1. Unterteilung nach Kostenarten	36
2. Unterteilung nach Kostenstellen	36
3. Unterteilung nach der Intervallbreite	36
4. Unterteilung nach der Abbaufähigkeit	37
5. Unterteilung nach den Verursachungsmomenten	37
6. Unterteilung nach der Ausgabenwirksamkeit	37
7. Differenzierung nach Bezugsbasen der Einzelkosten- verrechnung	38
8. Gutenbergs Unterteilung in Nutz- und Leerkosten	39
c) Die Ermittlung der Fixkosten (Kostenspaltung)	40
1. Die mathematische Kostenauflösung nach Schmalenbach	41
2. Die buchtechnische Kostenauflösung	42
3. Die statistische Kostenauflösung	43
4. Die planmäßige Kostenauflösung	43

	Seite
B. Die Aufgaben und Zwecke der laufenden Kostenrechnung	45
C. Die Prinzipien der Kostenzurechnung	48
I. Das Verursachungs- oder Kausalitätsprinzip	48
a) Das Verursachungsprinzip als Ursache-Wirkungs-Zusammenhang	49
b) Das Verursachungsprinzip als Zweck-Folge-Zusammenhang	50
II. Das Kostentragfähigkeits- oder Deckungsprinzip	51
D. Gebräuchliche Kostenrechnungssysteme (Darstellung und Kritik)	55
I. Die traditionelle Vollkostenrechnung	55
II. Die Grenzkostenrechnung (Direct Costing)	58
III. Die Optimalkostenrechnung	65
E. Die Notwendigkeit der Entwicklung einer kombinierten Grenzkosten-/Vollkostenrechnung	68

2. Abschnitt

Das System der modifizierten Vollkostenrechnung als Verbesserung der bekannten Kostenrechnungssysteme

A. Verbesserungsvorschläge in der Literatur	70
I. Der Vorschlag von Mellerowicz und Agthe	70
II. Der Vorschlag von Riebel	72
III. Der Vorschlag von Vormbaum	74
IV. Der Vorschlag von Schwarz	75
V. Der Vorschlag von Wille und Seicht	76
B. Das System der hier vorgeschlagenen modifizierten Vollkostenrechnung	79
I. Grundsätze	79
II. Die Kostenartenrechnung	81
a) Der Aufbau der Kostenartenrechnung	81
1. Grundsätze	81
2. Gliederung der Kontenklasse 4	84
b) Die Organisation des Kostenbelegwesens	86

	Seite
1. Die Technik der Belegerstellung	86
2. Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des Belegsystems	93
III. Die Kostenstellenrechnung	94
a) Grundsätze	94
b) Die Durchführung der Kostenstellenrechnung	97
IV. Die Kostenträgerrechnung	100
a) Wesen und Aufbau der Kostenträgerrechnung	100
b) Die Durchführung der Kostenträgerrechnung	106
1. Grundsätze	106
2. Die technische Durchführung der Kostenträgerrechnung	117
c) Die Aussagefähigkeit der Kostenträgerrechnung	125
1. Vergleich traditionelle/modifizierte Vollkostenrechnung	126
2. Vergleich Direct Costing/modifizierte Vollkostenrechnung	126
V. Exkurs: Die kontenmäßige Weiterverrechnung der in Klasse 4 erfaßten Kosten auf die Konten der Klassen 5, 6, 7 und 8	127

3. Abschnitt

Die modifizierte Vollkostenrechnung als Grundlage für preis- und produktionspolitische Entscheidungen

A. Gewinnung von Unterlagen für die Preispolitik	134
I. Die Ermittlung der „regulären“ Angebotspreisforderung	134
II. Die Ermittlung von Preisuntergrenzen	139
III. Die Ermittlung der Preisforderung für Zusatzaufträge	140
B. Gewinnung von Unterlagen für die Produktionspolitik	144
I. Die qualitativen Veränderungen eines bestehenden Produktions- programms durch die Aufgabe bisher gefertigter und die Auf- nahme neuer Produkte	144
a) Entscheidungen über die dauernde Aufgabe bisher gefertigter Produkte	144
b) Entscheidungen über die Aufnahme neuer Produkte	150
1. Entscheidungen über die Ersetzung bisher gefertigter Produkte durch neu aufzunehmende Produkte	150
2. Die Aufnahme zusätzlicher neuer Produkte	155

	Seite
II. Entscheidungen über die vorübergehende Einstellung oder Fortführung der Produktion (kurzfristige Preisuntergrenzen) . . .	158
a) Die verschiedenen Arten von kurzfristigen Preisuntergrenzen und ihre Verbindungen	158
b) Die Berechnung der einzelnen kurzfristigen Preis- beziehungsweise Erlösuntergrenzen	170
1. Die kurzfristigen Preis- beziehungsweise Erlösuntergrenzen für ein bestimmtes Produkt	170
2. Die kurzfristigen Erlösuntergrenzen für eine bestimmte Produktgruppe	171
3. Die kurzfristigen Erlösuntergrenzen für das gesamte Produktionsprogramm des Betriebes	174
c) Beispiele für die Anwendbarkeit der errechneten Erlösuntergrenzen	177
III. Die Ermittlung der mengenmäßig optimalen Programmzusammensetzung	178
a) Programmplanung auf der Grundlage des Preises und der vollen Kosten eines Produktes	179
b) Programmplanung auf der Grundlage des Preises und der variablen Kosten eines Produktes	181
c) Programmplanung auf der Grundlage von Standard-Grenzpreisen oder Opportunitätskosten	187
 Schluß	
Zusammenfassung der Ergebnisse	191
 Literaturverzeichnis	193
 Anhang	
1. Abkürzungsverzeichnis	203
2. Beispiele für die Erstellung von Belegen als Grundlage der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträger(einzelkosten)rechnung . .	205
3. Grundlagen des Modellbeispiels	211
4. Modellbeispiel: Kostenstellenbögen	216
5. Modellbeispiel: Erläuterungen zu den in der Kostenträger-Zeitrechnung verwendeten Schlüsselns	229

	Seite
6. Modellbeispiel: Hilfsblätter für die Verrechnung der Kostenträger-Gemeinkosten von Kostenstellen auf Kostenträger	233
7. Modellbeispiel: Kostenträgerrechnungen	257
8. Formeln und Fundstellen der in den Formeln verwendeten Daten für die Berechnung von Preis- beziehungsweise Erlösuntergrenzen aus den Formularen der Kostenträger-Zeit-Rechnung und der Kostenträger-Stück-Rechnung	281
9. Preis- und Erlösuntergrenzen für die einzelnen Produkte, Produktgruppen und das gesamte Produktionsprogramm, berechnet auf der Grundlage der Zahlen des Modellbeispiels	287
10. Beispiele für die Anwendbarkeit der errechneten Erlösuntergrenzen des Modellbeispiels	295